



Eyn Sermou

des würdigen ynn Gott vatters/
 Herrn Georg n von Polenz
 Bischoff zu Samland/am
 Chüsttag yn der Thumb;
 kirch zu Königsberg
 ynn Preussen ge
 predigt. Anno.
 W. S. 1555.

Alle frume Christen sollen Gott bitten/
 er wolte solcher Bischoff mer er
 wecken/ vnd disen diener got
 tes ynn seynem wort
 erhalten.

Al

W

S
gehe
kurg
wir d
gnad
hyte
lem v
land
S
L
L
sage
wort
ein
Fried
trost
zine
hyn
turt
den
so h
Go
gew
lich
Go

**Auff das Euangelium Luce. ij. So
man liest ym der Christmessen.**

**Ein gebott gieng auß von dem Key-
ser Augusto.**

Dieß Euangelion ist tieff vnd reych / vñ schließt vil
geheimniß vñ verborgene syn in sich / Die zeit aber ist ser
kurtz / solchs nach worden zūhandelen / der halben wöllen
wir den hauptpunct kurtzlich für vns nemē / so vil Got
gnade verleyen wird / Nemlich da der Engel sagt zū den
hyeten / Sehet ich verkündige eüch grosse freude / die al-
lem volck widerfaren wird / Den eüch ist heütte der hey-
land geborn / welcher ist Christus der Herr in der stadt
Saudt.

Hie crißt der engel recht das Euangelio so er spricht /
Eüch ist geborn der heylandt oder seligmacher / Sarum
sagt er auch Ecce Euangelio / welchs ist ein Kriechisch
wort / vnd bedeytet also vil Als sprach er / Sehet ich bin
ein Euangelist / ein güter botte / Den Euangelion auff
Kriechisch ist so vil gesprochen zū deütsch / als ein güte / süsse
trostliche botschafft / Solchs hat auch Christus gebottē
zūverkündigen vnd zū predigen . Marcj am letzten. Geet
hyn ym alle welt vnd prediget das Euangelio allen crea-
turen / wer do glaubt vñ getaufft wird der wird selig wer-
den / wer aber nicht glaubt der wird verdampt werde / Al-
so hangt der glaube am Euangelio / vñ ist ein sonderliche
Gottis gabe / durch welche das hertz wird erleüchret / vñ
gewymmet ein ganz vertrauen vnd züuersicht / auff göt-
liche gnade vñnd güte / das ym eben also widerfare / wie
Gott durch sein wort oder Euangelion züsagt

Also wirt alhye betürt/die rechte art beyde des Euangeli-
gelions vñ des glaubens/ Da der Engel antzeygt die ge-
burt des heylandes od seligmachers/sonderlich da er sprich-
t. Ich verkündige euch grosse freude/ Euch (spricht
er) verkündige ich die freude/ Señ euch ist heüt geborn
der heyland/ Alles das von Christo kan oder mag gesagt
werden/hülfft vns nicht/bis das wir hören/wie es vns al-
les zu güte vnd nutz gesagt wird/Was wer es vñ nörten
vns zupredigen/wen es allein vmb seinet willen geschē
were/ oder so er allein im selbs geborn were/ Tu gildt es
aber gantz vñ gar vns vñ vnserm heyl. Scrib lasset vns
die hōm mit freude des hertzens/den es sind liebliche wort
über alle maß/die der Engel sagt/ Euch ist heüt geborn
der seligmacher/Welcher ist Christus der Herr.

Es ist aber nicht gnüg/das du glaubst/das Christus
geborn sey/denn menschen zu trost/sondern du müst auch
glauben/das du einer auß den selbigen seyst/welchen er ge-
born ist / vnd dumm müstu glauben das er dir (dir sprach
ich) geborn sey / Also kompt hyc der Engel übereyn mit
dem propheten Isaiā am. 9. cap. Ein kind ist vns geborn/
vnd ein son ist vns gegeben / Also das du allezeit dich
mußt mit einschliessen/das Christus ebē so wol dir/als Se-
Peter oder Paul/oder mir oder cynem andern/geborn sey
Señ was hülfft es dich/das du glaubst das Christus cy-
nem andern geborn sey/ Oder das er cyns andern selign a-
cher sey/so du nicht gewisse heltest/das er dir geboren sey/
dich selig zu machen/dich von sunden zu freyen.

So du aber glaubest / das er dir geboren sey/dein heyl-
land vnd seligmacher sey/so wird dein hertz durch solchē
glauben frölich/vnd erfüllet mit dancksagung.

Sehet/das ist das Euangelion/vnd ein liebliche Bot-
schafft/die der Engel verkündiget/Siß ist d' rechtschaf

fene g
cher d
auch
wür
gen a
offen
kling
lang
schw
das
en v
mit
ch d
gew
terle
chen
darn
wor
mac
thū
thu
tis.
so v
pot
S
S
stro
so g
üb
mi
gef

fenē glaube/der solche trostliche boeschafft annympt/wel
cher den menschen für Gott frum macht/vonn welchem
auch Christus sagt/Wer da gleubt vnd taufft wird der
wird selig.Solche wort vnd Euangelion soll man predi-
gen allen Creaturen/wie Christus befolhen hat/das ist
offenbarlich vngeschewet für yederman/cr sey groß oder
klein/reych oder arm/gelet oder vngelert. Nu hat mā
lange zeit bissher Gottis wort vnd das Euangelion ver-
schweigē/vñ allein menschen randt geprediget/da durch
das Euangelion verdunckelt ist worden/vnd die mensch-
en versürt/oder ye Gottis wort mit der Philosophey/
mit menschen auffsetzen vnd treümen vermischer/da dur-
ch den das arm volck aufs höchste beschwert/vñ an dem
gewissen ist gefangen worden/vñ sonderlich die alten müt-
terlein/welche leylichlich zū überreden sind/vñ den Wün-
chen vnd yren trewmpredigen balde glauben geben/vnd
darnach yre kinder darcin führen.Es hatt Got allein seyn
wort befolhen zū predigen vnd zū leren/vnd kein zusatz zū
machen/Alse Moses Deutro:am.4. Ir solt nicht darzū
thun das ich euch gebiete/vnnd solt auch nichts darvon
thun/auf das yr behalt die gepot des Herrn ewers Got-
tis. Aber nu sind leyder der menschen auffsetze vñ zuserze
so vil worden/vñ so hoch getrieben/das auch Gottis ge-
pot dargegen gleich gering vnd veracht ist gehalten.
Der gleichen spricht auch Salomon Proverbio:am.30.
Du solt ye nichts zū thun zū seinen wortē/du wirst sonst
streflich vnd crfinden ein lügener.

Hilff Gott wie klare wort sind das/noch hat man sie
so gantz vnd gar ynn den windt geschlagen/vñ ein zusatz
über den andern gemacht/vnd das heylige Gottis wort
mit menschen geffer beschimirt. Was hat man anders
geprediget/vnd in den hohen schülen vñ klöstern geletet/
A ij

zū der seelen nutz (als sie meinen) denn Thomam/ Schoi-
tum/ Bonauenturam/ Albertum/ Occan/ vñ der gleych-
en. Item Summen/ Secret vnd decretales. Man kan
es ye nicht leücken/ den der Sermonisten vnd Summistē
vnd Secretisten bücher sind verhanden / Ya solche pie-
diger vñ falsche lerer leben noch des heüttigen tages/ vñ
hören noch nicht auff das arm volck mit yrrigen gewiss-
vnd menschen leren zū verführen.

Der ferlichen zeit. Sic weyl ich aber eüch zū cinem
hyrten vñnd wechter von Gott (als ich vngesweyffelt
hoff) vñndener bin/ sind ich mich schuldig/ euch vor solchē
lugenhafftigen leren vnd menschen tande zū warnen / da-
bey auch zūuermanen/ das yr eüch allein an das warhafft-
rige lautter Gottes wort haltet/ vñnd ym allein glauben-
gebt. Es soll niemant/ weder lerer noch prediger sich vn-
tersteen/ seine eygen wort oder menschen lere zū predigen/
sondern allein das wort des götlichen mundes / als Gott
spricht Ezechiel am 33. Du menschen kind ich habe dich
dem hauß Isael gesetzt zū cinem wechter oder vñnschaz-
wer/ dñmb soltu hören die rede auß meinem munde vñnd
sollt es yn auß mir verkündigen. Vnd Hieremie am. 23.
steet geschriben/ was haben die sprewen mit dem weytzen
zū thun/ spricht Gott/ Menschen lere ist nichts anders
den sprewer/ Aber Gottis wort ist reiner weytzen / durch
welche die hungerige secle gspeyset wird.

Wir ist auch daneben (die weyle ich ewr seelen warter
sein sol) gar ein schwere purde aufgelegt/ wie got da selbst
Ezechi. l am. 3. auch. 33. anzeygt / Den so ich vñschweyg
die warheit/ vñ warnen nicht die gotlosen in yren bösen fal-
schen wege/ so wil Got das blüt yrer selē/ vñ meinen hē-
den fodern. Drüb muß ich nicht schweygen/ ya niemants
darin schewen/ er sey Bapst/ Keyser oder kōnig/ Ja auch

die ga
man
vñnd
vñ de
güt v
was
selbs
en/ de
nich
vate
mein
vñ si
son s
vate
ich a
cht
gele
dige
welc
soll/
dies
wor
so v
aber
die
schē
stü
chi
K
sch
der

die gantz welt/ Den Got ist mer den die welt/ auch muß
man Got mer gehorchen/ den den menschen Act. 4. Dar
vmb will ich auch mit götlicher hülffe/ über gottes wort
vñ dem Euangelio halten/ solt ich gleich leyb vnd leben/
güt vñ ere vñ alles was ich habe daran setzen/ Wir ist etz
was mer daran gelegen/ dan also vil/ Sie weil Christus
selbs spricht/ Math. v. Wer mich bekent fur den mensch
en/ den wil ich bekennen fur meinē vater ym hymel/ Wer
mich aber verleücket/ den wil ich verleüctnen fur meinem
vater ym hymel/ Vnd noch klerer/ Marcj. 8. Wer sich
mein vñ meiner wort schemet vnder disem cebrecherschen
vñ sündigem geschlecht/ des wird sich auch des mensche
son schemen/ weñ er kōmen wird ynn der herligkeit seines
vaters/ mit den heyligen Engelen.

Senn nach/ solt ich wol allzeyt selbs Predigen/ so kan
ich auß mancher ursachenn/ das selbige nach zur zeyt ni
cht thun/ ich habe aber verordnet an meyn stadt cynen
gelernten/ vñnd der heyligenn Götlichen schrifft versten
digen vñ erfarnen man/ Doct. Johannem Briesman/
welcher eüch gottis wort prediget / vñnd sodder predigen
soll/ Senn will ich auch selbs nach notdurfft versorgen/
diesen höret sampt den anderen / die eüch auch! Gottis
wort klar anc Menschen tandt predigen / Ich will auch
so viel als mit Gott verleyhen wird/ thun. Hörtet eüch
aber mit allē fleyß/ fur den münchs trewmē/ Hörtet nicht
die stym der falsche lerer vñ kuchen prediger/ die eüch men
sche geschwetz/ vnd jr eygen sündlein predigen/ vmb eine
stücken brots willen/ oder vñ ein handvoll gerste/ als Eze
chi. 12. geschriben steet/ vñ welchen auch Sanct Paulus
Ro. 16. sagt/ Ich ermahne eüch lieben brüder/ das yr auff
sehete auff die do zurtrennung vnd ergerniß anrichtē/ nebe
der lere die yr gelernt habt / vñnd weych von den selben/

Sin solche dienē nicht dem herin Jesu Christo/sondern
yren beüchen/vnd durch süsse predigt vñ prachtige wort
verfüren sie die vnschuldigen herten.

Sie haben freylich zurrennung in der Christenheyt an
gericht/die durch jr eygene erdachte weyse vnd werck ge
sücht haben die seligkeit/einer yn disem/der ander yn einē
anderen orden/Süser ist ein Cartheüser worden/yhener
eyn Francisccher/Also sind auch die gelübde der keüschheit/
vnd des armüts oder bettelens aufftomen/vñ mancher
ley secten auffgstanden/welche ynn yren gelübden vñ
eygenen aufsetzen wandern/geben für/sie wöllen sonder
lichen lon bey Got haben/vnd düncken sich mer sein/den
ander gemeyne Chüsten/ya sie meynen woll der gemeyne
hymel sey yn zü gering.

Desselbigen gleichen auch die pfaffen/haben yr messen
vñ vortiffchen den leütten verkaufft/vñ also durch
vnd durch die leüte auf die frümckheit der scheynenden vñ
erdichten werck gezogen/vnd yederman den bauch vnd
beützel oder ye den bettelsack züfüllen gesucht/da durch
den der glauwe ist vntergangen/vnd solch vnauffsprechli
cher yamer ynn die Chüstenheyt erwachsen/wie wir yzt
leydet für augen sehen.

Sie gröste vsach dises yamers ist/das man mensche
lere vnd gütdüncken der vernunfft vnd der veter sprüch/
ya auch den blinden heyden Aristotilem vil höher ge
tryben hat dem Gottis wort/wie ich auch der selben art
nach/er wan gepredigt habe/Yetz sehe ich aber auß Got
tis gnaden/das es eyttel yrrhum vnd verführung ist/vnd
also/wie ich yetz gesagt habe/hat man sich vnterstandē/
das gewissen mit menschen lere zü regieren vñ früm zü
machen/welchs Gott gar heffrig seer entgegen ist. Sen
Got will allein durch sein wort vnd sonst durch keins ar
deren/die

deren/d
gieren/
stum v
leren la
wort/d
so sprac
ynen ei
dern v
reden/
Christ
redt/s
ein gep
de/das
sprach
ynn w
wir di
nicht
glauw
S
der ko
nende
vertr
sie au
rigen
barm
fest v
Act:
den d
schu
den g
am.
hat

deren/die hertzen vnd gewissen der menschen fürer vñ rez
gieren/vnd das ist ym also ganz ernst/das er auch Chri
stum vnsern Herrn nichts anders hat wollen reden vnd
leren lassen/nach seiner heyligen menscheyt./den allein die
wort/die er ym gab/vnd ym seinen mund legēt/ Sen al
so spricht Got selbst zu Mosi Deutro: am. 18. Ich will
ynen einen Propheten/wie du bist/erwecken auß yren brü
dern vnd meine wort yñ seinen mund geben/der soll zu yñ
reden./alles was ich ym gepieten werde./Also sagt auch
Christus Johannis 12. Ich hab nicht von mir selbs ge
redt./sondern der vater der mich gesand hat./der hat mir
ein gepott geben/was ich thun vnd reden sol/was ich rez
de/das rede ich/wie mir der vater gesagt hat./ Darumb
sprach auch der vater Math. 17. Das ist mein lieber son
ym welchem ich ein wolgefallen habe/geborchet im/So
wir die stym vnd lere Christi gehört/so weren wir freylich
nicht also auff vnserer werck gefallen./sondern hetten den
glauben recht getryben.

Derhalben wollen wir anders auff den rechte weg wir
der komen/vñ selig werden/müssen nicht alleine die schey
nenden werck abfallen/sondern auch alle ziuersicht vñ
vertrawen auff vnserer güten wercke/sie heysen auch wie
sie auch heysen/Also/das du alleine durch den warhaff
tigen lebendigen glauben oder vertrawen ym göttliche
barmhertzigkeit/durch Christum frum vnd gerecht müs
fest werden/vñ sonst nicht anders/So spricht S. Peter
Act: am. 15. das Gott hat gereyniget die hertze der Hey
den durch den glaubē. Vñ S. Paulus Gala. am. 3. Die
schafft hat es ziuor verschē/das Got die Heyden durch
den glauben rechtfertiget. Vnd Christus selbs Johannis
am. 6. Warlich ich sage euch/wer an mich glaubet/der
hat das ewige leben. Darci am letzten/ Wer da glaubt

B

vñ taufft wird/der wird selig werden. Ich meine/es sey
eüch deütlich gnüg gesagt / das der glaube den menschen
frum vñ selig mache. Aber dis̄ Euangeliö vñ die fromig
keit des glaubens zñ predigen bringet nichts yñ die kuche/
macht auch nicht settebeüche/ßhalbē predigens die mün
che vñ psaffen nicht gern/Wen es aber so vil brechte/als
menschē tandt vñ ire lügentedinge/cy so würdē sie es auß
der massen gerne predigē/Soch gleich wol ist es war/dz
allein der glaube frum vñ selig machet. Also schleüßt auh
S. Paulus Ro:3. Wir haltē das der mensch gerechter;
tiger wird/on zñ thun der werck des gesetzes/allein durch
den glauben.

Wir haben aber bißher solchē tewrē scharz gar geringe
geacht/ya wenig erkant/was glaub oder tauff sey. Zñ di;
ser vnwissenheit/hat auch fast seer geholffen/das man in
einer vnbekanten sprache/die der gemeyn man nicht ver
steet/reüffet hat / So aber die leütte/ wen man ein kindt
reüffet/herzñ tretten vñ umbher stunden/ vñ vernemen
die sprache/yñ welcher man reüffet/die deütchen jr deüt
sch/die Behemen jr behemisch/die polen jr polnisch/ vnd
so noch einander/vñ hörētē mit fleiß zñ/wie man reüffet/
vñ wie man auß einem heydē ein Chrustē machet/so wur
den sie oft erymnert jrer tauff vñ des Chrustlichē wesens.
Es ist ye ein selzam ding / das wir Chrusten an die latini
sche sprache gepunden sein/ Vnd Chrustus hat gesprochen:
Mat:28.cap:Geet hin vñ leret alle völder/vñ reüffet sie
yñ dem namen des vaters/vnd des sons/vñ des heyligen
geystes/Wie sollten sie alle völder lerē/ vñ nicht yñ ver
nemlicher oder bekantter sprache gegen yn redē. Es ware
nicht besolhen allein latimisch zñ reden vnd reüffen/ Ja es
ist auß sonderlichem rathe götlicher mayestet geschehen/

das key
noch 2
sch gar
nicht l

S
nung
reüffe
vnd g
herzer
der he
gelobe
sene g
das w
ben/d
ynn d
werck
allent
auch
lich y
lang
meyn
sund
die w
sch b
nym
seyß
dere
ich g
liche
kapp
ang
liche

das kein Euangelist / auch kein Apostel noch Euangelio
noch Epistel zu lateyn geschriben hatt / sondern Kriecht-
sch gemeyniglich / wie auch das gantze alte Testament
nicht latinisch / sondern Hebraysch geschriben ist erstlich.

Sarumb sehe ichs fur gut an / vnd ist auch mein mey-
nung vnd gantzer ernst / das man fordt an alhye deütsch
teüffe. Ich hoffe / ob Gott will / es solle vil frucht bringe /
vnd grosse besserung drauß komen / Denn so wir das zu
hertzen nemen / wissen vnd glewben / was wir Gott ynn
der heyligen tauffe empfaben / vñ was wir darynne Got
geloben vnd verheissen / so werden on zweyffel rechtfaf-
fene güte werck / die Got gepotten hat / folgen / nemlich /
das wir dem teüffel / der sünde vñnd der welt widerstres-
ben / durch die stercke des glaubens / oder geystes / wie wir
ynn der tauffe zügesagt haben / so werden wir alle vnser
werck / vnsern nehisten zü güte schicken vnd ordnen / vñ
allenthalben wercke der liebe thun vnd üben / Also werde
auch abfallen / alle nerrische gelübde / Denn du hast frey-
lich ynn der Tauffe wol so vil gelobet / das du deyn lebenz
lang gnüg zü thun hast / vnd darffest nicht außser dem ge-
meynen Chüstlichen stande vnd weyse / eynen andern be-
sunders geystlichen standt / wie man es nennet / süchen /
die weil du vorhyn geystlich bist / so du ein Chüstlich men-
sch bist / Denn was ist nott / das man die dritte regel an-
nympt / oder ein Nonne wird / vñ ynn der kuchen leyt vñ
seyst auf die ferssen / murmelt / ein Rosenkranz oder hün-
dert vater vnser / Ja was ist es anders / denn narbheyt / so
ich geloben will geystlich zü werden / vñ will das mit leyb-
lichen sichtigen dümgen ansahen / als mit kleydern vñnd
kappen / mit den siebengerzeytten / mit eygener amndern
angenommener weyse / mit speysen vñnd amndern cüsser-
lichen dümgen.

Soch gleych wol hatt solch eufferlich müster vünd
schein/den leütten die meüer auff gesperrt/vñ die ganze
welt versüret: Es hat ye yederman wöllen geystlich/das
ist/Wünch / Pfaff oder Nonne werden/oder sonst sich
ynn geystliche stende vnd orden geben/oder ye von solche
scheynenden heyligen/die güten werck zü teuffen befley-
sen/vnd durch yre verdienst vñ fürbit/verhoffet selig zü
werden/Also lauffen noch heüt die alten mütterlein vnd
die andern frawen/sonderlich zü den betel münchen/vnd
wöllen teylhafftig werden aller güten werck / die sie ynn
den klöstern thun/So gelobet yn der heilige geystliche va-
ter den hymel vnd die seligkeit/vnd teylet yn mit die gü-
ten werck vnd verdienst/dar für vns Gott behutte/ Ist
das nicht ein kleglich yemerlich ding / Also überreden sie
den die leütte/das sie sich lassen ynn kappen begraben/vñ
verheissen yn da durch vergabung des driten teyls aller
sünde/vnd so g. fallen yn da für reychegüte Testament/
Sarnmb lauffen sie durch die heüser/ vnd sünen die leüt
ynn so kleglichen yethum/ Ey wie blindt/blindt/vñ teuf-
selisch ding ist das/ Ich will eich da für gewarnet haben.

Der gleichen auch auß vnwissenheit eins warē Christ-
lichen wesens vnd der heyligen tauff/hat der leydige naß
glaube erfunden/cygen fasten/vnd ein sonderlichen dienst
der heyligen. So fastest du S. Barbaren oder S. Nicolas
Steckest den bildereim liechtlein oder zene auff/. Da lauf-
fet diser zü S. Jacob/der ander zü S. Albrecht/vñ säch-
en gnade/ So teuffet diser den Römische ablaß mit den
büessen/der ander sächet ander bünderschafft/hie vnd da/
vñ das narrenwercks ist kein ende/Also geet man einhyn
ynn cygenen angenomenen wercken/gleych als solten wir
vnns selbs mit vnsern wercken selig vünd frum machen/
Das kompt alles daher / das man nicht gruntelich erken-
nen will/wo zü vns Christus geporen vnd geben ist / den

er ist a
lein v
wie P
vnns
Es n
auch
name
keine
geben
abe al
zū der
wir z
len/d
ge ge
ayer/
ein g
derm
gepo
mach
lassen
ist m
wür
terse
pott
dem
Y
ehel
tite
wun
sacr
Lu

er ist allein der heylande vnd seligmacher / Auch ist er alle
lein vnser fursprecher vnd mitler gegen Got dem vater /
wie Paulus Roma: 8. vnd. 1. Thimot: 2. saget / Es kan
vnns weder S. Katherina noch S. Anna selig machen /
Es muß allein durch Christum geschehen / wir werden
auch vmb keins anderen willen / auch ym keines anderen
namen selig / den wie Petrus Act: am: 4. sagt / Es ist ym
keine anderen heyl / ist auch kein ander name den mensche
geben / darynnen wir sollen selig werde / Darumb werfft
abe alle ziuersicht vnd alles vertrauen / welchs yr bissher
zu den verstorbenen heiligen gehabt hat / Gott will / das
wir zu ym allein vnser ziuersicht vn vertrauen haben sol
len / durch Ihesum Christum / vnd sonst zu niemant.

¶ Wan hat auch one Gottis befeh / vnterscheyd der ta
ge gemacht / also / das man am Freytag nicht pitter oder
ayer / am Sonabend nicht fleysch ysser / welchs erstlich ist
ein gütte vermanunge gewesen / vngewungen / frey / yet
derman zu halten vnd zu lassen / Darnach ist bald eyn
geport daraufs worden / vnd haben daryn grosse sünde ge
macht / da kein sünde ynnen ist / Vnd das Gott frey ge
lassen hat / haben wir als verbunden gehalten / Dem es
ist nichts verwerflich das mit dancksagung empfangen
wird / als S. Paulus. 1. Timoth: 4. schreybt / vn kein vnt
erscheyd der tage Gala: 4. Vnd widerumb / das Got ge
potten hat / ist öffentlich ubertreten worden / vnd haben
dennoch gütte Christen wollen sein.

Was soll ich aber von den wüncelmessen sage / yn wel
chen man mit dem Leychnam vnd blüt Christi gehand
tirt hat / gleychsam Christus auff das newe geopffert
wurde / vnd sey da der leychnam vnd das blüt Christi ein
sacrificium vn opffer. Ist das nicht wider alle schrifft vn
Euangelion: Ich hab vorgeyten dis auch also gehalten /

B ij

aber von Gottis gnaden/weiß ich yetzt/das es ganz fal-
sch vñ verfürisch ist/ Liß du die Euangelisten Mat. 26.
Mar. 14. Luce. 22. Vnd Paulum. 1. Corin. 11. So wirstu
nicht ein harbröyt finden/das man den leichnam vnd das
blüt Christi/auff die weyse handeln soll/wie man yetzund
vñ den wüncelmessen thüt. Sie haben aber allein die vor-
tysschen gesucht/vñ auß dem tewren testament/ein kauff-
manschatz gemacht:

Vnd das noch erschrecklicher ist. Man hat das Sac-
rament für die verstorbenen seelen geopffert/vnd eyn ge-
dechniß der seelen/auff der messen gemacht/vñ das Re-
quiem/Vigilien/vñ das segnewer erdichtet/so doch Chri-
stus ganz klerlich saget/Thüts im meinem gedechtniß/
Wer hat das den pfaffen vnd Mönchen gesagt/das ein
segnewer sey/auff welchem die seelen durch messen vñ Vi-
gilien sollen erlöset werden? Ja sie nennen das Requiem
darumb ein kuchen garn/das sie irem geiz nach trachtē.
Sie werden es aber auß vñ durch göttliche schrift nicht
beweysen/das ein segnewer sey/wie sie dauon reden. Das
wollte ich eüch yetzund gnüg anzeygen/so die zeit nicht zu
kurtz were/Sarumb hütet eüch für solchen faulen alfen-
zen/vnd lügenteding/bleybt aber bey dem lautteren kla-
ren wort Gottis. Gottis gnade sey mit eüch Amen.

ing sal
Dat. 26.
wirstu
nd das
wegund
die vor
n kauff

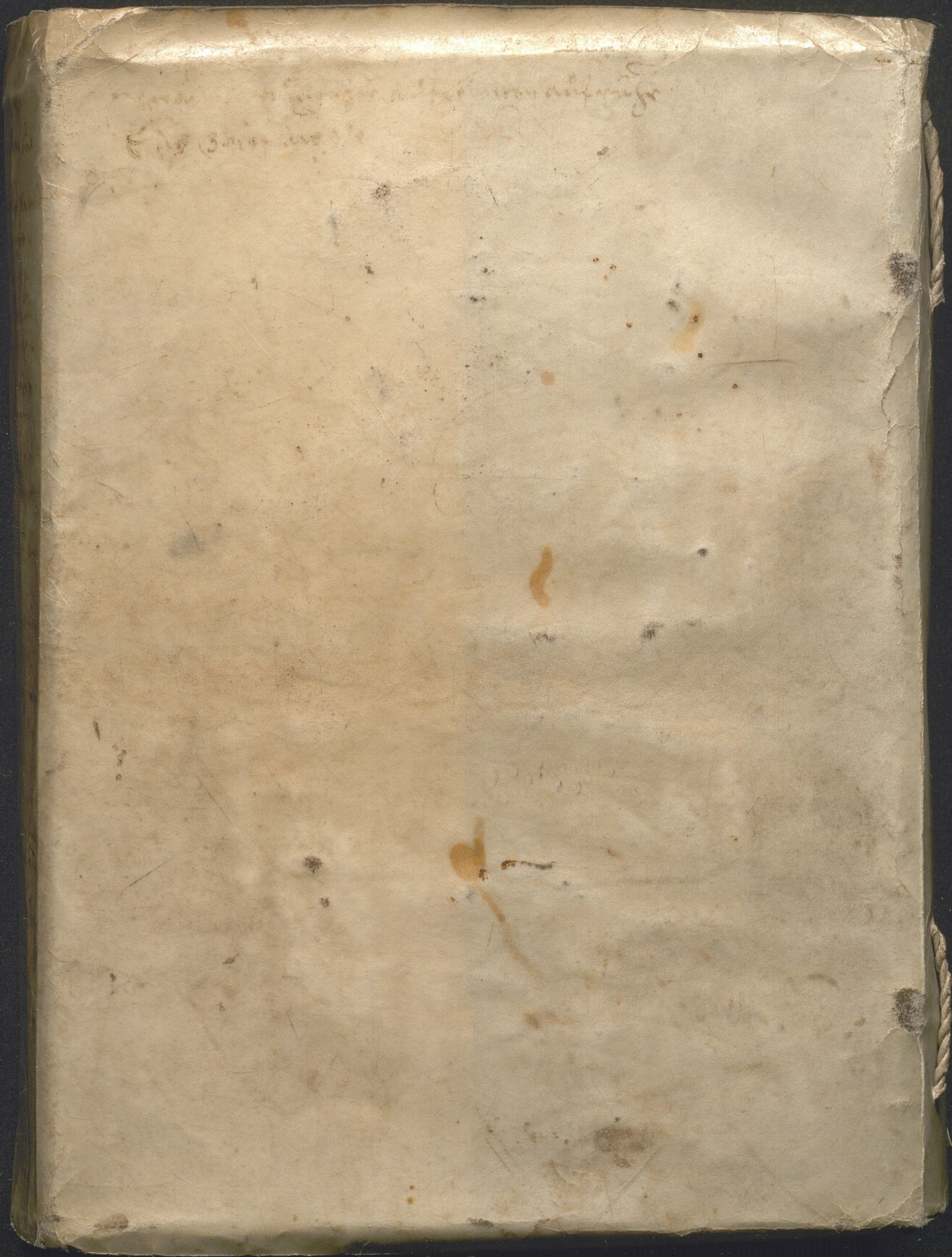
s Saa
eyn ger
as Re
h Chä
htniß/
das ein
vñ Vi
equiem
rachre.
e nicht
Das
icht zu
n alser
en klaa
n.



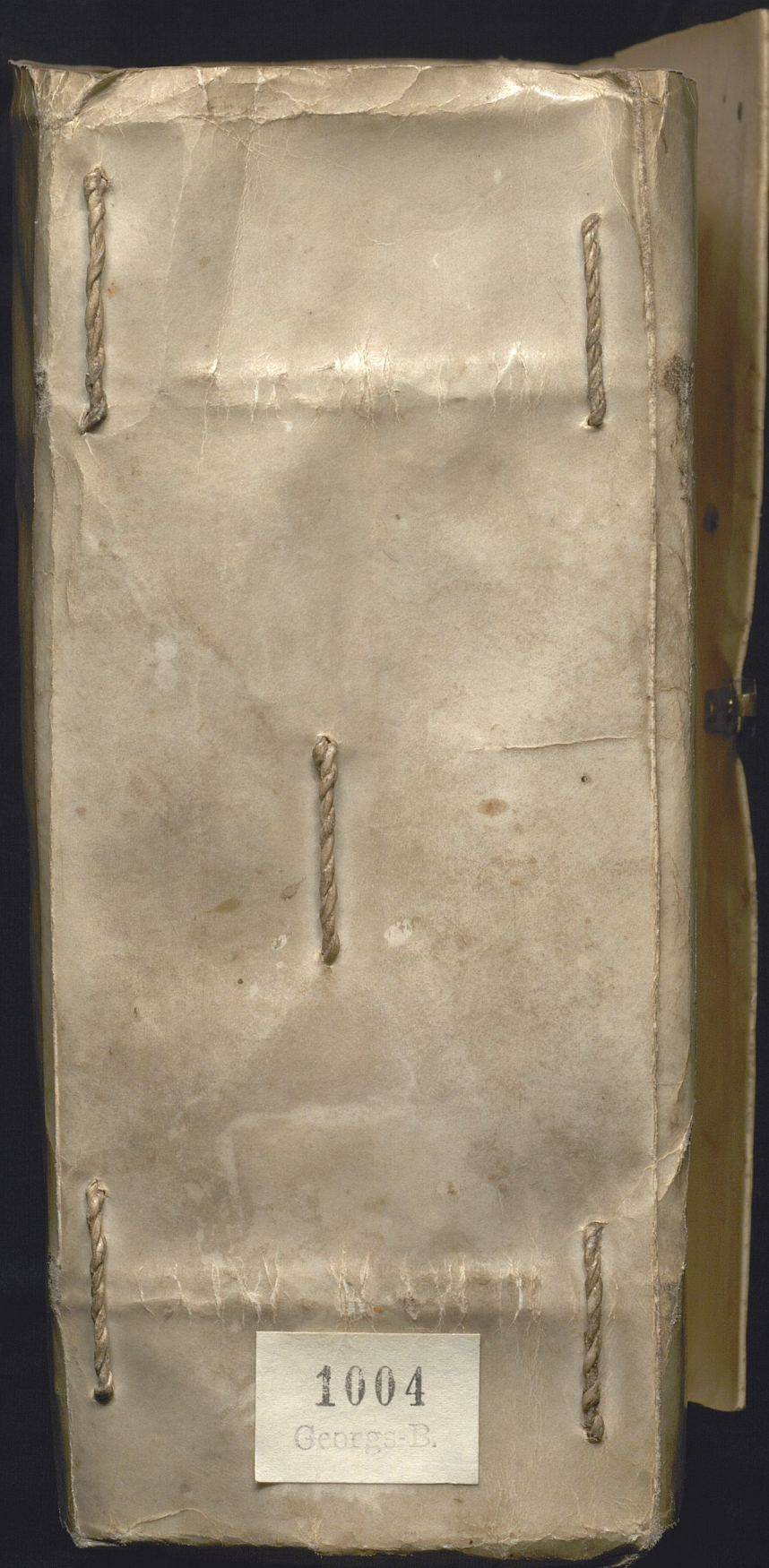
In un...
suffi...
admanit...

In un...
admanit...





Faint handwritten text, likely a title or author's name, written in a cursive script.



1004
Georgs-B.





10.



Eyn Sermon
 des würdigen ynn Gott vatters/
 Herrn Georg n von Polenz
 zu S. Georgen in S. Sa. Land / am

